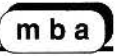


So bitte nicht!

Sie erinnern sich an unseren imaginären Industriebetrieb, an den Sachverhalt, daß der in Layoutfragen wenig bewanderte technische Autor Thomas A. ein "eindrucksvolles" Layout präsentiert bekam. Nebenstehend das Ergebnis.

Macht sich beim Betrachten dieses Layouts bei Ihnen in Bauch und Kopf ein gewisses Unbehagen breit, so ist dies ein gutes Zeichen. Denn ohne jegliches Gespür für ein Layout wurde hier "gebastelt", wurde gezeigt, was DTP alles kann (die Kombination von Text und Grafik, von unterschiedlichen Schriftarten, -größen, -stilen, das Einarbeiten unterschiedlicher Linienformen und -stärken etc.) und was nicht. Dem Ersteller nämlich zu sagen, ob die gewählten Optionen adäquat sind. Warum wir dieser Ansicht sind, sehen Sie untenstehend.

In der Ihnen nun vorliegenden Ausgabe haben wir zudem versucht, Ihnen einige praktische Ratschläge zu dieser Thematik zu bieten. Die Entscheidung für oder gegen ein Layout ist Ansichtssache, deshalb der nochmalige Hinweis, daß hier unsere Erfahrungen dargestellt sind.



1. Der Drucker mba 1005 in der Praxis

Der Drucker *mba 1005* ist einsetzbar für die Computer *mba 20XX* (*mba 2001, mba 2002, mba 2003*).

Er ist ausschließlich für den Einsatz als **Einzelplatzdrucker** gedacht. *

➤ Für den Netzwerkbetrieb empfehlen wir die Drucker *mba 11XX* (*mba 1101, mba 1102*).

.....

Für die Computer *mba 90XX* (*mba 9001, mba 9002, mba 9015*) ist der Einsatz unserer Hochleistungsdrucker *mba 19XX* (*mba 1901, mba 1902*) vorgesehen.

.....

1.1 Technische Daten

Drucker:	Serieller Punktmatrixdrucker
Druckgeschwindigkeit:	240 Zeichen pro Sekunde (im Draft-Pica-Betrieb) 70 Zeichen pro Sekunde (im NLO-Betrieb)
Druckrichtung:	Bidirektional mit Druckweg- optimierung Unidirektional im Punkt-Grafik- Betrieb

mba 1005 Seite 3

Negativbeispiel - Warum?

Das bewußt überzogen dargestellte Layout wird von uns u.a. in den folgenden Punkten nicht für gut geheißen:

- unruhiger Gesamteindruck ("Reklamecharakter"),
- zu häufiger, vollkommen unnötiger Wechsel von Schriftart, -grad, -stil,
- schlechte Raumaufteilung,
- Zerpflücken zusammengehöriger technischer Informationen (weitere technische Daten),
- Gedrängtheit des Textes am unteren Trennbalken,

- verschiedene Akzentuierungen der Überschriften 1. und 1.1,
- stärkere Betonung des Unterpunktes 1.1,
- erschwerte Lesbarkeit der technischen Daten (z.B. fehlende Achse),
- unnötige zusätzliche Gestaltungselemente (✂, ➤ ...),
- unnötige Unterstreichungen der ohnehin fett gesetzten Überschriften,
- zu viele unterschiedliche Einzüge,
- zu groß gesetzte Paginierung usw.

Layouttypen - Ordnung im "Chaos"

Ordnung in die immense Vielfalt prinzipiell möglicher und "real existierender" Layouts zu bringen fällt nicht leicht. Selbst wenn man sich auf den Sektor der technischen Dokumentation beschränkt, entdeckt man - bedingt durch die individuellen Präferenzen (und Richtlinien z.B. in Hinsicht Corporate Identity) - eine stattliche Anzahl von Konzepten, von denen manche jedoch gewisse Ähnlichkeiten aufweisen.

Was liegt deshalb näher, als nach einer Ordnungssystematik zu suchen, eine Typologie zu erstellen, um "Licht ins Dunkel zu bringen". Der Typus besitzt somit bestimmte Merkmale und ist genau so oder in zumindest ähnlicher Form dann tatsächlich vorzufinden.

Bei der von uns erstellten Typologie haben wir vier Typen unterschieden, die wir beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen verwenden. Jeder dieser Typen - Sandwich, Lift, Zwilling, Top - besitzt charakteristische Merkmale, die wiederum Vor- und Nachteile beinhalten. Deshalb ist aufgrund der von unseren Kunden und uns gesammelten Erfahrungen z.B. nicht jeder dieser Typen für eine Bedienungsanleitung, nicht jeder für eine Wartungsanweisung geeignet. Dies bedeutet jedoch nicht, daß wir starr auf diesen Positionen verharren und nicht nach neuen, innovativen Möglichkeiten suchen.

Außerdem haben Sie selbst natürlich schon längst erkannt, daß sich z.B. nur bei der Änderung der Formatlage (vom Hoch- zum Querformat) neue Varianten und Möglichkeiten ergeben. Dies ist selbstverständlich auch bei einer Formatänderung (von DIN A5 auf DIN A4 oder ein Sonderformat) der Fall. Deshalb wollen wir uns hier auf das DIN A4-Hochformat beschränken.

Bei der auf der gegenüberliegenden Seite folgenden Übersicht wurde davon ausgegangen, daß der Ersteller zum einen vor allem das erforderliche Know-how und zum anderen selbstverständlich auch die adäquate Infrastruktur - Hard- wie Software in Form eines DTP- bzw. EP-Systems - besitzt. Bei der Entscheidung für oder gegen einen Layout-

typ sollte dabei nicht nur ein Faktor (z.B. die Schwierigkeit der Erstellung) berücksichtigt werden, sondern muß ein ganzes Faktorenbündel im Hinterkopf präsent sein. Im Hinblick auf den Zusammenhang von Layout und Lesen sind dies für den Dokumentationsbenutzer v. a. die Arten und damit verbundenen Möglichkeiten der Informationsaufnahme. Hier gibt es - wie wir im ABZ 6.90 behaupteten - fördernde (z.B. adäquate Spaltenbreite) und hemmende Faktoren (z.B. rechtsbündig gesetzter Text).

Bei den Layouts, die wir einem Typ zugeordnet haben, werden Sie dies sofort sehen. Unser Vorschlag: Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil. Benutzen Sie dazu die nachfolgend aufgeführten Kriterien (Merkmale, Vorteile, Nachteile), modifizieren oder ergänzen Sie diese oder erstellen Sie sich ganz einfach Ihren eigenen Kriterienkatalog.

Die Zuordnung wird Ihnen nicht immer leichtfallen, aber wenn Sie sich hier Zeit nehmen, die in der Praxis oft routinemäßig oder unbewußt getroffenen Entscheidungen zu überprüfen, so werden Sie vielleicht zu einer der folgenden Feststellungen gelangen: "Das habe ich bisher nicht berücksichtigt." "Wäre eine Überlegung wert." "Könnte ich mir bei der Definition unseres Corporate Design gut vorstellen."

Falls Sie bei der Dokumentationserstellung - über die ABZ-Praxistips hinaus - echte Hilfe benötigen:

Wir stehen Ihnen als Fullservice-Dokumentationsunternehmen gerne mit Tat zur Seite!

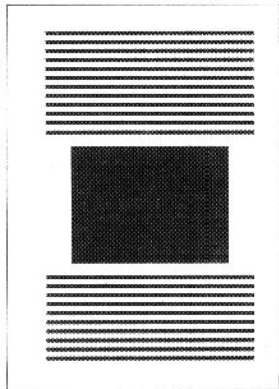
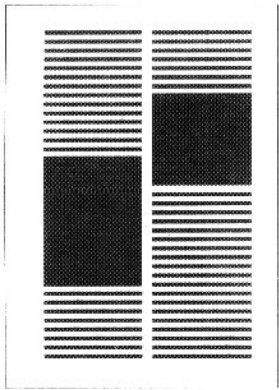
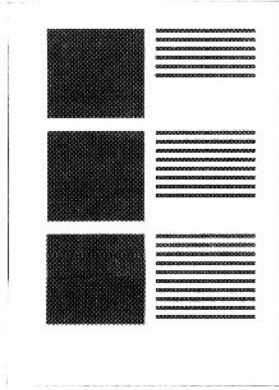
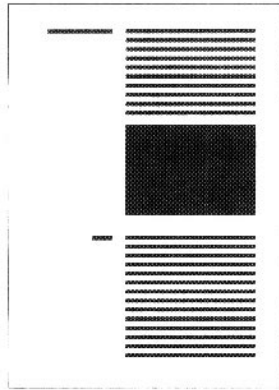
Z.B. mit

- Hilfe zur Selbsthilfe,
- Konzeption,
- Systematischer Dokumentationserstellung,
- Electronic Publishing (EP),
- Just-in-time-Dokumentation,
- Elektronischen Handbüchern (EHBs).

Alles zu einem fairen Preis-Leistungs-Verhältnis.

Tanner Dokuments KG
Kemptener Str. 61
D-8990 Lindau
Tel. 08382/79074
Telefax 08382/72255

Tanner
Dokuments
macht Technik
verständlich

Layout	Typ und Merkmale	Vorteile	Nachteile
	Sandwich • Einspaltiger Text • Zentriertes, freigestelltes Bild • Text besitzt für Bild Rahmenfunktion	- leichte Änderbarkeit - Bild als eye-catcher - Bilder in jeder Größe problemlos einsetzbar - schnell realisierbar - gute Eignung für Sequenzen mit Bild über gesamten Satzspiegel - gute Eignung für Tabellen	- unmittelbare Text-Bild-Zuordnung nicht gegeben (Bild-Text-Sprünge) - Bild lenkt vom Haupttext ab - ganzspaltiger Text schlechter lesbar (höherer Ermüdungsgrad) - selektives Lesen erschwert
	Lift • Zweispaltiger Text • In Spalte integrierte Bilder	- Text gut lesbar (geringe Spaltenbreite) - für beschreibenden, längeren Text gut geeignet - Variable Positionierung der Bilder innerhalb einer Spalte	- bei mehreren Bildern unruhiger Gesamteindruck - erschwerte Änderbarkeit - hohe Informationsdichte - erschwerte Text-Bild-Zuordnung - Spaltenabhängigkeit der Bilder
	Zwilling • Einspaltiger Text • Einspaltige (vertikale) Bildleiste	- Bild-Text-Zuordnung leicht realisierbar (Parallelität) - eindeutiger Bildplatzhalter - lockerer Gesamteindruck - Text schnell erfassbar - für anleitende Texte gut geeignet	- weniger für beschreibende Texte geeignet - weniger für großes Textvolumen mit geringer Bildanzahl geeignet - erhöhter Platzbedarf
	Top • Asymmetrische Spaltenführung • Stichwörter (Überschriften) in linker Spalte • Haupttext in rechter Spalte	- modulares Konzept - universell einsetzbar - selektiv lesbar (Quereinstieg) - gezielte Informationssuche (Stichpunkte) - für beschreibende Texte gut geeignet - Strukturiertheit	- relativ aufwendig vom Layout - relativ aufwendig in der Änderung

Typus Sandwich



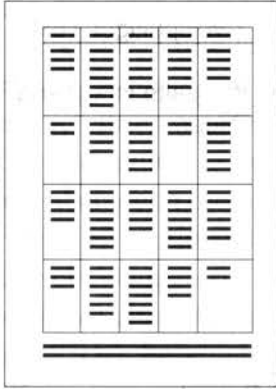
Grundtypus Sandwich

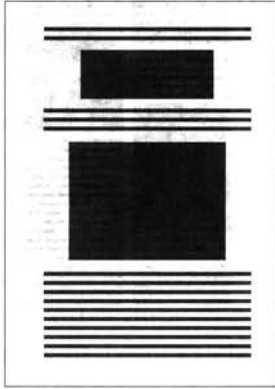
	weniger geeignet	geeignet	sehr gut geeignet
Bedienungsanleitung	●		
Wartungs-, Reparaturanleitung	●		
Funktionsbeschreibung		●	
Montageanleitung	●		
Ersatzteilkataloge			●
Verkaufsdokumentation	●		
Schulungsunterlage	●		

Einsatzempfehlungen









Variationsmöglichkeiten

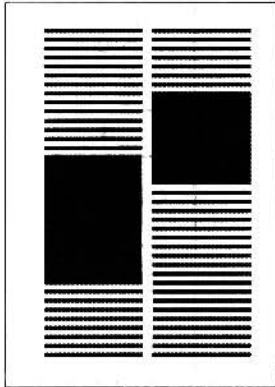
Der Typus Sandwich stammt noch aus den Frühzeiten der technischen Dokumentation, ist also eine Art "Dinosaurier", der bis dato weiterlebt. Mag es selbst vor einem Jahrzehnt (der Zeit der Dominanz von Schreibmaschine, Schere und Klebstoff) angesichts unbefriedigender technischer Möglichkeiten noch angebracht gewesen sein, diesen Typus zu favorisieren, so kann im DTP- und EP-Zeitalter trotz seiner unbestreitbaren Vorteile (die allerdings nicht gewichtet sind) für den überwiegenden Teil der Dokumentationsarten nur von ihm abgeraten werden.

Denn unter methodisch-didaktischen Aspekten ergeben sich hier für die optimale Informationsaufnahme äußerst negative Konsequenzen. Z.B. lenkt das Bild beim Grundtypus viel zu sehr vom Haupttext ab, es muß permanent zwischen Text und Bild gesprungen werden. Z.B. erinnert die Nur-Text-Variante an einen Roman, der zusammenhängend

gelesen wird, da der Text einheitlich und ohne Akzentuierungen gesetzt ist. Sinnzusammenhänge müssen "mühsam" hergestellt werden. Diese Darstellungsart erschwert die schnelle Informationsaufnahme, das gezielte Auffinden einer Information ungemein. Sie ist nicht illustrativ, es werden also keine zusätzlichen Veranschaulichungs- und Strukturierungshilfen zum Text gegeben. Hinzu kommt, daß ganzspaltig (über den gesamten Satzspiegel hinweg) gesetzter Text gemäß obigem Beispiel eine höhere Konzentration erfordert, eine raschere Ermüdung bewirkt und damit schneller die Motivation senkt weiterzulesen.

Unser Tip: Verwenden Sie den Sandwich-Typus nur im äußersten Notfall. Wenn es sich nicht gerade um einen Ersatzteilkatalog handelt; denn für Dokumentationen mit einem ca. 95%igen Anteil an tabellarisch aufgebauten Übersichten ist er sehr zu empfehlen.

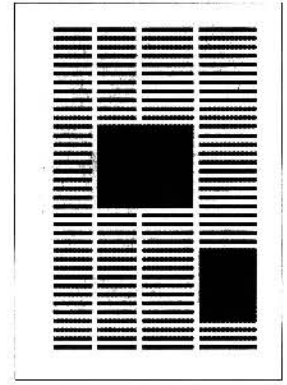
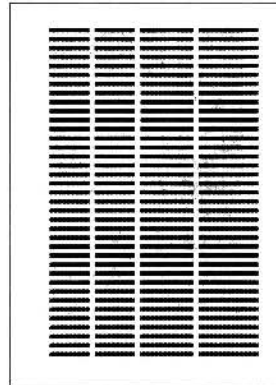
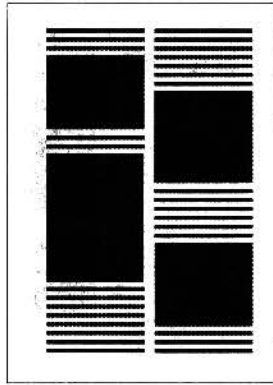
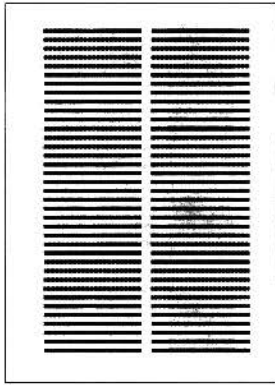
Typus Lift



Grundtypus Lift

	weniger geeignet	geeignet	sehr gut geeignet
Bedienungsanleitung	●		
Wartungs-, Reparaturanleitung	●		
Funktionsbeschreibung			●
Montageanleitung	●		
Ersatzteilkataloge	●		
Verkaufsdokumentation			●
Schulungsunterlage		●	

Einsatzempfehlungen



Variationsmöglichkeiten

Der Grundtypus Lift empfiehlt sich insbesondere für beschreibende längere Texte, da der Text gut lesbar ist und die variable Bildpositionierung innerhalb einer Spalte begünstigt.

Diese Vorteile sind jedoch schnell verspielt, wenn zu viele Spalten oder Bilder gesetzt bzw. positioniert werden. Je mehr die Anzahl der Spalten - bei Konstanz der Schriftgröße (hier: Times 12 Punkt) - die Zahl 2 übersteigt, desto größer der Grad der Anstrengung, im Extremfall Verunsicherung, beim Leser. Um einen Anhaltspunkt zu geben: bei 8 - 9 cm Spaltenbreite und einem Schriftgrad von 10 - 12 Punkt ist hier die optimale Relation gegeben.

Je mehr Bilder beim zweispaltigen Satz positioniert werden müssen, desto unruhiger wird hier der Gesamteindruck. Hinzu kommt, daß die hohe Informationsdichte eine erschwerte Text-Bild-Zuordnung bedingt und gleichzeitig auch noch eine erschwerte Änderbarkeit gegeben ist. Je größer der

Textumfang und je mehr Bilder unterschiedlicher Größe hier vorhanden sind, desto schwieriger wird selektives Lesen.

Unser Tip: Verwenden Sie den Lift-Typus für Fachzeitschriften, Verkaufsdokumentationen oder technische Broschüren, bei denen es darauf ankommt, möglichst viele Informationen auf knappem Raum unterzubringen. Z. B. für eine Funktionsbeschreibung, die Ihrem potentiellen Kunden einen ersten kurzen Vorabüberblick über Ihr Gerät, Ihre Maschine oder Anlage vermitteln soll.

Typus Zwilling

	weniger geeignet	geeignet	sehr gut geeignet
Bedienungsanleitung		•	
Wartungs-, Reparaturanleitung			•
Funktionsbeschreibung	•		
Montageanleitung			•
Ersatzteilkataloge	•		
Verkaufsdokumentation	•		
Schulungsunterlage		•	

Grundtypus Zwilling

Einsatzempfehlungen

Variationsmöglichkeiten

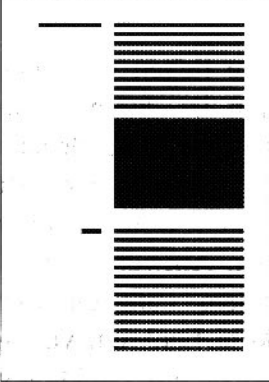
Für den Grundtypus Zwilling ist charakteristisch, daß er eine eindeutig definierte Text- sowie Bildspalte besitzt. Die unmittelbare Text-Bild-Zuordnung ist somit stets gegeben, was es dem Leser sehr erleichtert, hier die Zusammenhänge zwischen verbaler Beschreibung und visueller Verdeutlichung (z.B. in Form von Strichzeichnungen) herzustellen. Dazu ist es erforderlich, daß die visuelle Komponente nur die wirklich benötigten Teile für den textlich beschriebenen Vorgang zeigt bzw. akzentuiert.

Für eine Reparatur- oder Wartungsanleitung, bei der Schritt für Schritt vorgegangen werden muß, kein Schritt vergessen werden darf und in der Regel viele Sicherheitshinweise beachtet werden müssen, ist diese Form geradezu ideal. Trotz des erhöhten Platzbedarfs sollte hier stets die Funktion der Dokumentation im Auge behalten werden, die ein gezieltes Vorgehen im "Ernstfall" sehr erleichtert.

Hier ist es zudem auch leicht möglich, Informationen, Zusatzhinweise und Sicherheitshinweise durch leicht erkennbare Piktogramme kenntlich zu machen und diese in die Bildleiste aufzunehmen. Auf einen Blick kann dadurch vom Leser erkannt werden, welche Informationsart nun gegeben wird. Aufgrund des Parallelitätsprinzips von Text und Bild ist dieser Typus eindeutig nicht für längere Texte mit geringer Bildanzahl geeignet, da hier der ungleich höhere Platzbedarf nicht gerechtfertigt wäre.

Unser Tip: Verwenden Sie den Zwillingstypus für Montage-, Reparatur- oder Wartungsanleitungen, da bei den zu beachtenden Schritten keiner so leicht vergessen wird und die Einzelschritte konzeptionell optimal aufbereitet werden können.

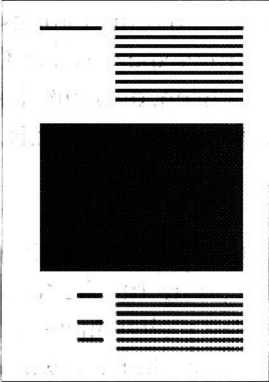
Typus Top

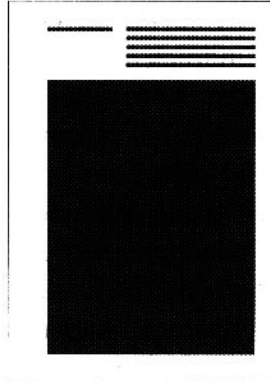
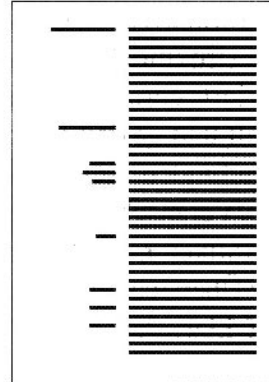


	weniger geeignet	geeignet	sehr gut geeignet
Bedienungsanleitung			•
Wartungs-, Reparaturanleitung		•	
Funktionsbeschreibung			•
Montageanleitung		•	
Ersatzteilkataloge	•		
Verkaufsdokumentation		•	
Schulungsunterlage			•

Grundtypus Top

Einsatzempfehlungen



Variationsmöglichkeiten

Der Grundtypus Top zeichnet sich durch seine asymmetrische Spaltenführung aus, wobei die Überschriften und Stichwörter in der linken Spalte, der Haupttext sowie die Bilder in der rechten Spalte aufzufinden sind. Dabei ist empfehlenswert, daß der Satzspiegel ungefähr gedrittelt wird: ca. 1/3 für Überschriften/Stichwörter, ca. 2/3 für den beschreibenden Text sowie die Bilder. Bei (umfangreichen) beschreibenden und anleitenden Texten wird aufgrund der Strukturiertheit des Textes der Quereinstieg zur gewünschten Information so ungemein erleichtert. Der Text kann aber auch leichter fortlaufend gelesen werden, da links stets eindeutig zuordenbar ist, wo man sich gerade befindet. Über einen Index kann die gewünschte Seitenzahl gesucht und auf der nachgeschlagenen Seite durch einen Blick in die linke Spalte das Stichwort schnell erfaßt und die gewünschte Information nachgelesen werden. Dieser Typus ist aufgrund

seines modularen Aufbaus universell einsetzbar und wird von uns nachdrücklich für umfangreiche beschreibende Dokumentationen empfohlen. Auch übergroße Bilder lassen sich leicht integrieren - ohne Unruhe oder gar Unsicherheit beim Leser hervorzurufen.

Unser Tip: Verwenden Sie den Typus Top vor allem für beschreibende Texte, z.B. für eine Betriebsanleitung, da das methodisch-didaktische Konzept dem Anwender die Informationssuche wie -aufnahme sehr erleichtert. Daher ist dieser Typus selbstverständlich auch für Schulungsunterlagen top.

Und auch für andere Dokumentationsarten kann sich sein Einsatz unter bestimmten Voraussetzungen (z.B. hoher Seitenumfang) lohnen.

Nachdem wir Ihnen unsere auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierenden Erfahrungen offengelegt, einzelne Layouttypen herauskristallisiert und diese für bestimmte Dokumentationsarten empfohlen oder nicht empfohlen haben, ein wiederholter Hinweis:

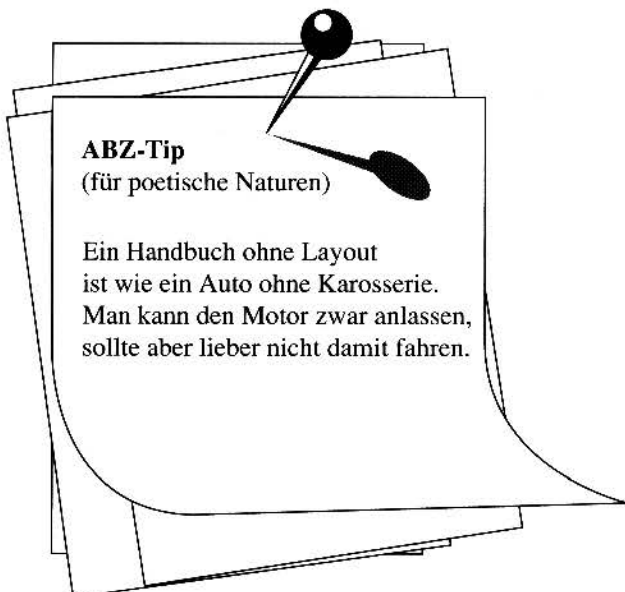
Wir behaupteten im ABZ 6.90, daß bei technischen Dokumentationen die gewünschte Information "schnell gefunden, sofort erkannt, gut lesbar sowie übersichtlich angeordnet sein" muß. Nur wenn dies gewährleistet ist, kann der Sinn und Zweck einer technischen Dokumentation voll erfüllt sein. Nur dann können der Autor, der Leser (Benutzer) und der Produzent des beschriebenen Produktes gänzlich zufrieden sein.

Ein informativer Text in einem Layout, das sich mit einem strukturierten logischen Eindruck empfiehlt, motiviert geradezu zur häufigen Konsultation. Schnell und gezielt kann die gewünschte Information gefunden werden, es erfolgt eine Verdeutlichung/Veranschaulichung durch Bilder/Übersichten/Grafiken mit all den daraus resultierenden und in der Übersicht dargestellten Vor- und Nachteilen. Es ist klar, daß diese Art des Layouts (und des gesamten Dokumentationskonzeptes) eine genaue, stringente Abklärung des Dokumentationszieles und der Umsetzung und Prüfung des Layouts verlangt (vgl. Grobschema Layout, ABZ 6.90).

Eine praktikable Möglichkeit, hier eine Überprüfung vorzunehmen, sind individuell zusammengestellte Checklisten für die unterschiedlichen Bereiche. Das Rad braucht nicht jedesmal neu erfunden zu werden.

Zu berücksichtigende Punkte liegen vor, können überprüft werden, und man ist durch "sanften Druck" dazu gezwungen, kritisch zu überlegen, ob die Punkte auch berücksichtigt wurden bzw. erfüllt sind. Dazu gehört die Fähigkeit, trotz Hektik und Termindruck, die geforderten Antworten ernst zu nehmen und hier nicht nach dem "Paßt-schon-Prinzip" und der möglichen Alibi-Funktion vorzugehen. Nur so wird eine Checkliste ihre Funktion voll erfüllen können, nur so werden mit der Bearbeitung analoger oder ziemlich ähnlicher Aufgabenstellungen Checklisten für bestimmte Dokumentationsarten unter Berücksichtigung firmenspezifischer Gegebenheiten entstehen und wachsen, die keine lästige Pflichtübung, sondern eine echte Hilfe, z.B. in Layoutfragen darstellen.

Betrachten Sie nun den Layouthimmel bei Nacht und suchen nach seiner Bedeutung für die technische Dokumentation, so werden vielleicht auch Sie eine Sternschnuppe entdecken, die Ihnen etwas die Richtung weist. Und vielleicht werden auch Sie eines Tages den kleinen Prinzen treffen, der Ihnen nochmals beteuert "layout follows function".



Impressum

Herausgeber Tanner Dokuments KG
Kemptener Str. 61
D-8990 Lindau
Tel. 08382/79074
Telefax 08382/72255

Redaktion Jürgen Gress
Helmut Tanner
Gestaltung Cilia Röther-Beholz
Satz Claudia Knecht
Druck Druckerei Huonker

Tanner
Dokuments
macht Technik
verständlich

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt Tanner Dokuments KG keine Haftung. ABZ erscheint monatlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.